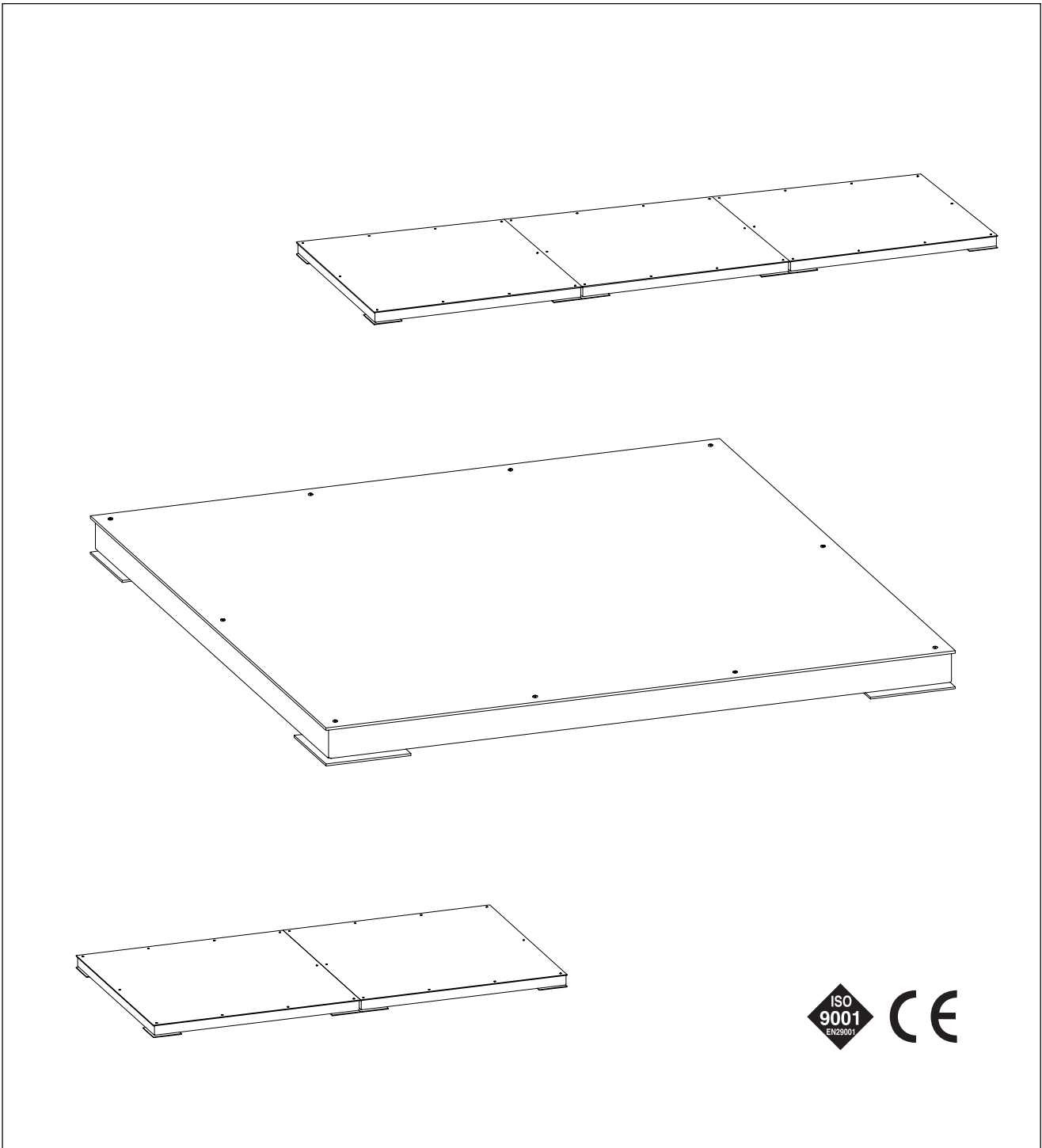


Installationsanleitung

METTLER TOLEDO MultiRange
Boden-/Einbauwaagen
DRF... / DSF...

METTLER TOLEDO



Inhalt

Seite

1. Installation	3
1.1 Vorarbeiten	3
1.2 Potentialausgleich	4
1.3 Bodeninstallation	4
1.4 Verbinden von mehreren Modulen	5
1.4.1 Elektrisch verbinden	5
1.4.2 Mechanisch verbinden... ..	5
1.5 Grubeneinbau	6
1.6 Terminalanschluß	6
2. Waagenkonfigurationen.....	7
2.1 Konfigurationen DRF/DSF	7
3. Planung von Aufbauten.....	8
3.1 Allgemeines	8
3.2 Befestigungsmöglichkeiten	9

1. Installation

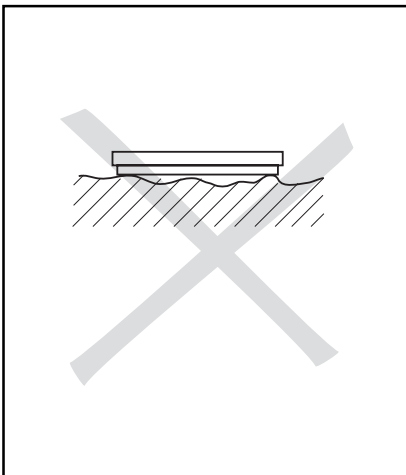
1.1 Vorarbeiten

DRF/DSF-Linie lackiert

- Nicht in explosivstoffgefährdeten Bereichen betreiben!

DRF/DSF-Linie rostfrei

- Die explosionsgeschützte Wägebrücke ist zugelassen für den Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen. (Techn. Daten siehe Bedienungsanleitung)
Bei Einsatz der Wägebrücke in explosionsgefährdeten Bereichen besteht ein erhöhtes Schadensrisiko! Für den Einsatz in solchen Bereichen gilt eine besondere Sorgfaltspflicht. Die Verhaltensregeln richten sich nach dem von METTLER TOLEDO festgelegten Konzept der "Sicheren Distribution".



Wahl des Aufstellortes

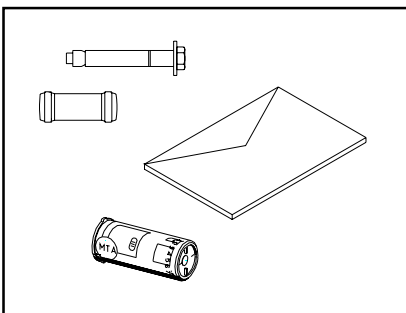
- Der Untergrund am Aufstellort muß das Gewicht der maximal belasteten Wägebrücke an den Auflagepunkten sicher tragen können. Gleichzeitig sollte er so stabil sein, daß bei Wägearbeiten keine Schwingungen auftreten. Dies ist auch bei Einbau der Wägebrücke in Fördersysteme und dergleichen zu beachten.
- Am Aufstellort sollten möglichst keine Vibrationen von benachbarten Maschinen auftreten.

Umgebungsbedingungen der DRF/DSF-Linie lackiert

- Wägebrücke nur in trockener Umgebung einsetzen.

Umgebungsbedingungen der DRF/DSF-Linie rostfrei

- Wägebrücke in trockener Umgebung oder im Naßraum einsetzen.



Auspacken des Zubehörs

Bitte darauf achten, daß das mit der Wägebrücke gelieferte Zubehör vollständig aus dem Lastrahmen herausgenommen wird.

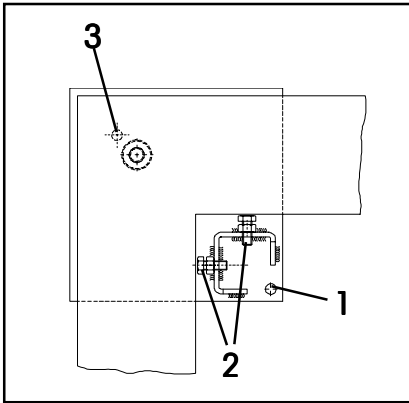
- 1 Dübelsatz
- 1 Lastbolzensatz
- 1 Bügelsatz (nur bei mehreren Modulen)
- 1 Schildersatz
- 1 Identcard

1.2 Potentialausgleich

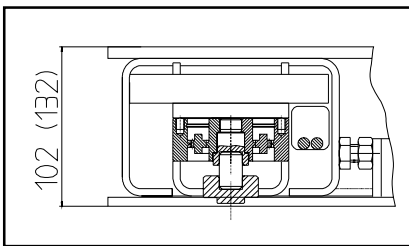
Beim Einsatz der Wägebrücke in Zone 1/2 bzw. 21/22 muss der Potentialausgleich durch eine vom Betreiber autorisierten Elektrofachkraft installiert werden. Der METTLER TOLEDO Service hat hierbei nur eine überwachende und beratende Funktion.

=> Potentialausgleich (PA) aller Geräte (Wägebrücke, Bedienterminal) gemäß den länderspezifischen Vorschriften und Normen anschließen. Dabei sicherstellen, dass alle Gerätegehäuse über die PA-Klemmen auf gleichem Potential liegen.

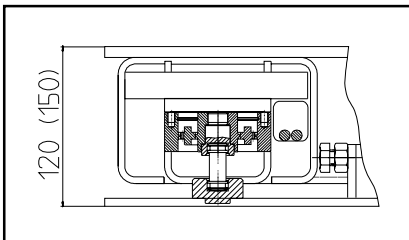
1.3 Bodeninstallation



Montagestellung



Wiegstellung

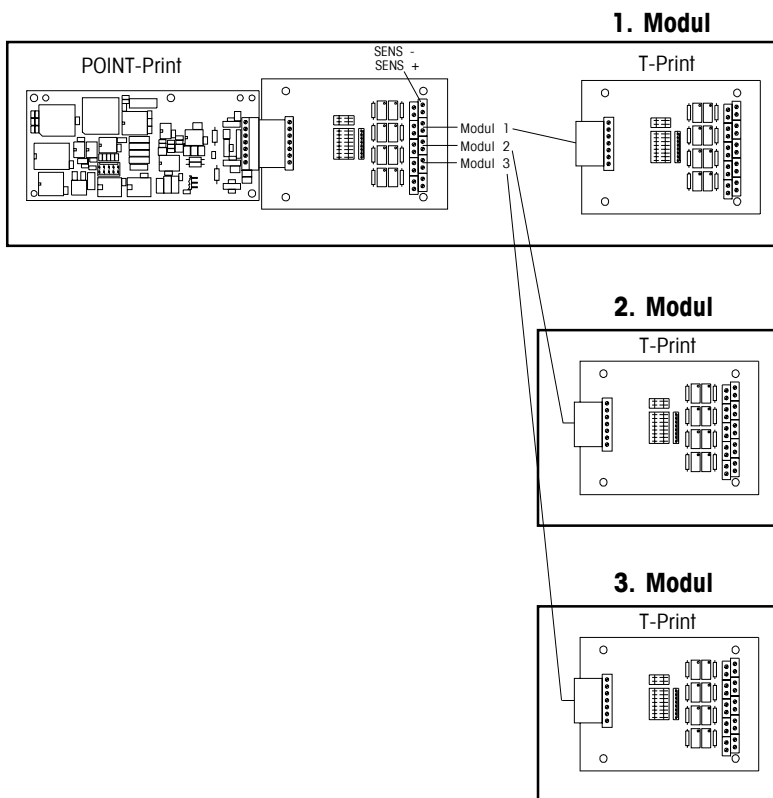


Befestigung

- Befestigungsschrauben der Lastplatte lösen und Lastplatte abnehmen.
- Anschließend **komplette** Waage am Aufstellort aufstellen. Der Untergrund muß eben sein. Geringfügige Höhendifferenzen sind mit Hilfe von Ausgleichsplatten auszugleichen.
- Bohrpositionen (1) kennzeichnen. Dübellöcher bohren und Schmutzpartikel absaugen.
- Grundplatten mit Schwerlastdübeln am Boden befestigen.
- Anschlagsschrauben(2) lösen und anschließend Lastrahmen abheben.
- Bohrpositionen (3) kennzeichnen. Dübellöcher bohren und Schmutzpartikel absaugen.
- Grundplatten mit den restlichen Schwerlastdübeln am Boden befestigen.
- Montagebolzen entfernen und Laststützen in die Grundplatten einsetzen.
- Lastrahmen senkrecht aufsetzen. Dabei die Verbindungskabel zum Modul 1 verlegen.
- Verbindungsbügel (siehe 1.4.2) einbauen und Anschläge einstellen.

1.4 Verbinden von mehreren Modulen

1.4.1 Elektronisch verbinden



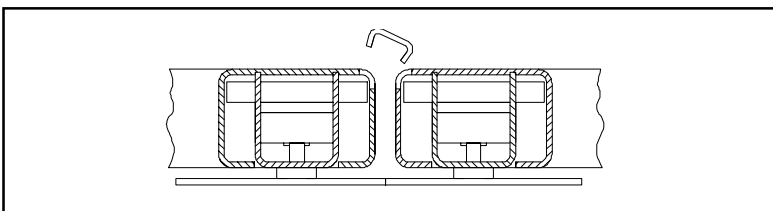
Anschluß von Modulen

- Beim Anschluß weiterer Module ist auf die Kennzeichnung der Module zu achten.
- Die Module dürfen nicht verwechselt werden, da sie mit dem Potentiometer am POINT-Print aufeinander abgestimmt worden sind.
- Die Anschlüsse SEN+ und SEN- der Module 2 und 3 müssen mit den SENS-Leitungen des Moduls 1 am POINT-Print verbunden werden.

Anschluß Verbindungskabel

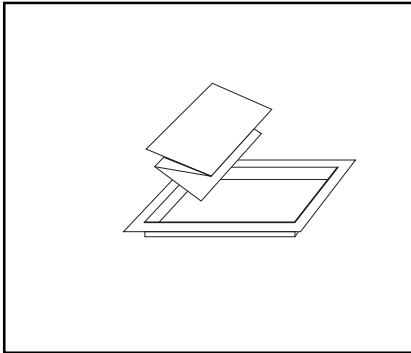
Klemme POINT / T	Farbe
EXE +	grau
EXE -	blau
SIG +	weiß
SIG -	braun
SEN +	gelb
SEN -	grün

1.4.2 Mechanisch verbinden



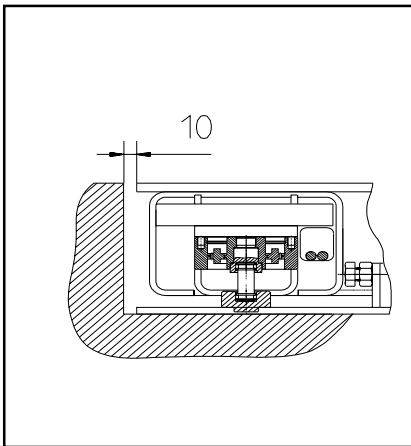
- Wenn alle Waagen auf dem Boden befestigt sind, werden die Module mit den Befestigungsbügeln verbunden.
- Dabei ist zu beachten, daß die Anschlüsse so eingestellt sind, daß die Waage schwingt.

1.5 Grubeneinbau



Grubenerstellung

Mit dem Grubenrahmen-Einbausatz wird das Befestigungsmaterial sowie eine ausführliche Grubenbauanleitung geliefert. Die fachgerechte Herstellung der Grube nach dieser Anleitung wird hier vorausgesetzt.



Einbau der Wägebrücke

Die Arbeitsschritte beim Einbau der Grube sind die selben wie bei der Oberflurauflage.

- Die Grubentiefe an den Ecken ausmessen (DRF... 125mm, DSF... 155mm);
- Alle Module in der Grube so ausmitten, daß an den Seiten ein ca. 10mm breiter Spalt entsteht.
- Die Waage, wie es bei der Bodeninstallation beschrieben ist, befestigen.
- Wenn alle Module eingebaut sind, kann die Verdrahtung der Verbindungskabel erfolgen, wie es in Kapitel 1.4.1 beschrieben.

1.6 Terminalanschluß

- Anschlußkabel zum Terminal verlegen.

Achtung

Anschlußkabel so zum Terminal verlegen, daß es vor möglichen Beschädigungen geschützt ist.

- Terminal anschließen.
Die Schritte zum Anschließen des Terminals der Beschreibung des Terminals entnehmen.

2. Waagenkonfiguration

2.1 Konfigurationen

Die Waage ist ab Werk wie folgt konfiguriert:

- eichfähig
- SingleRange, 3000 e / 6000 e Auflösung

Die Identcard ist mit dem entsprechenden Meßdatenschild ab Werk vorbereitet.

Type	Höchstlast	Ablesbarkeit		
		SingleRange SR eichfähig 1 x 3000 e 1 x 6000		konfigurierbar MR eichfähig
DRF/DSF3000...	3000 kg	1 kg	0,5 kg	0,5 / 1 kg
DRF/DSF6000...	6000 kg	2 kg	1 kg	1 / 2 kg
DSF12000...	12000 kg	5 kg	2 kg	2 / 5 kg

* IDNET-Version

Die oben aufgeführten Waagentypen werden serienmäßig mit einem A/D Wandler Point ausgeliefert. Somit kann man im Servicemode (Free-Mode) weitere Varianten konfigurieren (Beschreibung Service Manual A/D Wandler Point 22004255).

3. Planung von Aufbauten

3.1 Allgemeines

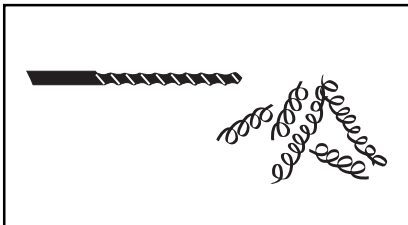


Die Befestigung der Wägebrücke darf nur an den Ecken des Grundrahmens erfolgen.

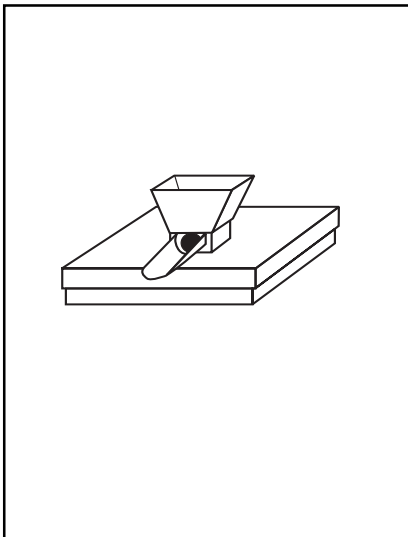
Bewegte oder rotierende Teile auf der Wägebrücke müssen so ausgelegt sein, daß sie das Wageergebnis nicht beeinflussen. Rotierende Teile sind auszuwuchten.

Der Lastrahmen muß an allen Seiten frei sein, so daß auch durch herabfallende Teile oder Schmutzansammlungen keine Verbindung zwischen ihm und dem Grundrahmen entsteht.

Kabel oder Schläuche zwischen Wägebrücke und anderen Maschinenteilen sind so zu führen, daß sie keine Kräfte auf die Wägebrücke ausüben.



Bei der Montage von Aufbauten ist darauf zu achten, daß keine Metallspäne in den Spalt zwischen DMS-Wägezelle und Lastrahmen gelangen. Spalt nach Abschluß der Montage reinigen.



Vorlastbereich

Das Gewicht der Konstruktionsteile, die fest auf der Wägebrücke montiert sind, wird als Vorlast bezeichnet.

Wenn die Vorlast den Nullsetzbereich übersteigt, muß die Wägebrücke elektrisch kompensiert werden, damit der volle Wägebereich zur Verfügung steht.

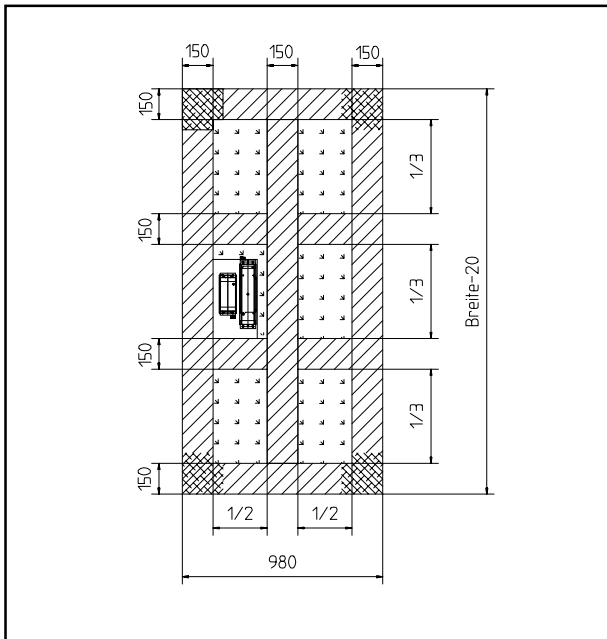
Typ	Wägebereich	Max. Vorlast *
DRF.../DSF3000...	3000 kg	4500 kg
DRF6000...	6000 kg	1500 kg
DSF6000...	6000 kg	7500 kg
DSF 12000	12000 kg	3000 kg

* **Achtung:**

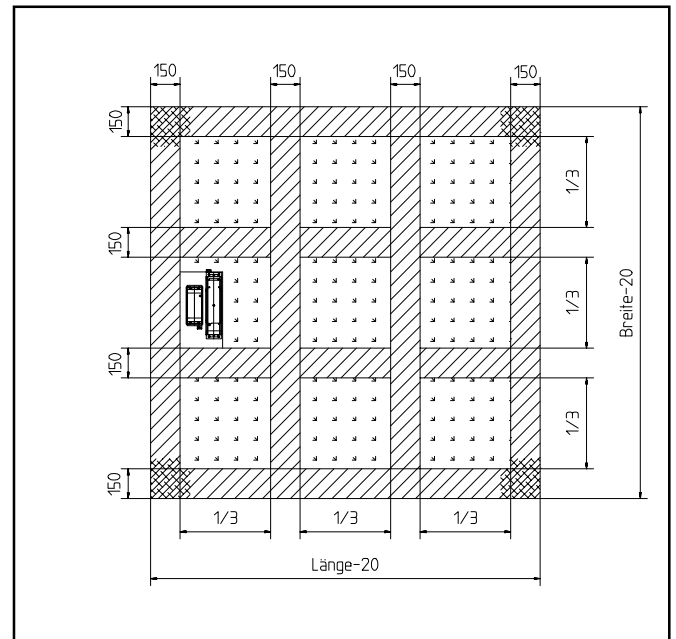
Nullsetz- und Nullstell-Bereich müssen innerhalb der max. Vorlast liegen.

3.2 Befestigungsmöglichkeiten

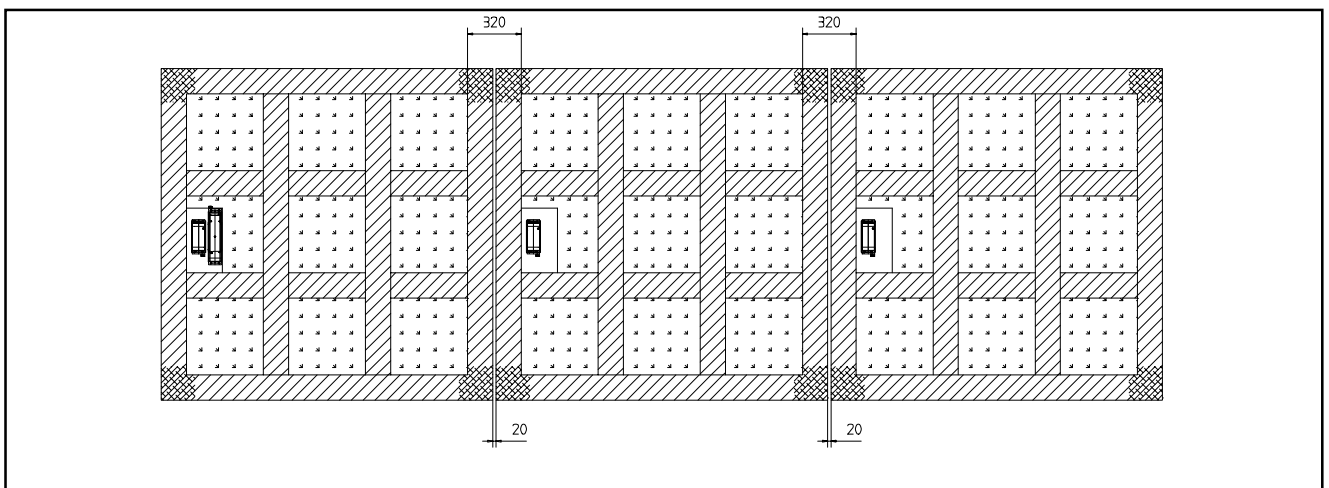
Modulgröße 1000*1500 bis 1499*2000






Modulgröße 1500*1500 bis 2000*2000



Verbinden von mehreren Modulen



-  keine Befestigung
-  keine Durchbruchsmöglichkeit
-  Durchbruchsmöglichkeit



00507498

Subject of technical changes © Mettler-Toledo (Albstadt) GmbH 05/03 Printed in Germany 00507498A

Mettler-Toledo (Albstadt) GmbH

D-72458 Albstadt

Tel. ++49-7431-14 0, Fax ++49-7431-14 232

Internet: <http://www.mt.com>